



Bild: Schweizerisches Sozialarchiv

Frauen demonstrieren an einem
1. Mai-Umzug in Zürich für ihre Rechte

Editorial

Tue Gutes und sprich darüber

Turbulent, so war das Jahr 2020 und so kann man wahrlich auch die ersten Monate des Jahres 2021 bezeichnen. Lockdown, Schutzkonzepte, Öffnungsschritte – das alles beschäftigt uns nicht nur im privaten Alltag, sondern hat auch einen grossen Einfluss auf unsere Arbeit in den Vereinen.

Es gilt immer wieder abzuwägen, ob und wie man einen Anlass machen soll oder machen darf. Die Herausforderung ist da und wir freuen uns, dass die Frauenvereine die anspruchsvolle Arbeit bisher sehr gut, ja hervorragend, bewältigen.

Ein gutes Beispiel dafür sind die diesjährigen Eingaben für den **SGF-Preis**. Mit grosser Begeisterung vertieften wir uns in die eingereichten Dossiers. Ideenreichtum, tiefe Verbundenheit mit dem Verein und der Wille den Mitmenschen in der schweren Zeit etwas **Gutes** angeeignet zu lassen – das war aus allen Projekten des SGF-Preises zu spüren.

Es ist schon in vorherigen Jahren nicht einfach gewesen, den einzelnen Projekten einen Rang zuzuweisen.

In diesem Jahr war es noch deutlich schwerer. Es sind alles Herzensprojekte, die von uns sehr wertgeschätzt werden.

Vielen herzlichen Dank an alle Teilnehmer des SGF-Preises. Eine Vorstellung der eingereichten Projekte finden Sie in dieser Ausgabe von SGF-Aktuell. Lassen Sie sich inspirieren von der Arbeit Ihrer SGF-Kolleginnen. Nehmen Sie bei Interesse mit ihnen Kontakt auf. Sie werden sicherlich ihre Erfahrungen gerne teilen.

Das Jahr 2021 ist das grosse Frauenjahr – wir dürfen **50 Jahre Frauenstimm- und Wahlrecht** in der Schweiz feiern. Deshalb engagiert sich der SGF zusammen mit seinen Schwesternverbänden: Evangelischen Frauen Schweiz, Schweizerischen Katholischen Frauenbund, Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband, alliance F sowie mit der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen in zwei nationalen Projekten. Diese sollen einerseits würdig das Jubiläum feiern und andererseits auf unsere Anliegen und Forderungen aufmerksam machen.

Fortsetzung des Editorials

Als Mitorganisatorinnen der **1. August-Feier auf dem Rütli** freuen wir uns, mit 35 Frauen aus unseren SGF-Reihen, den Nationalfeiertag gemeinsam festlich begehen zu können. Wir wollen den Tag in Brunnen und dann auf dem Rütli gemeinsam geniessen und unseren Verband würdig repräsentieren. Ein kleiner Wermutstropfen ist die aktuelle Corona-Situation, die leider nur zwei Mal 300 Frauen für die Feier zulässt.

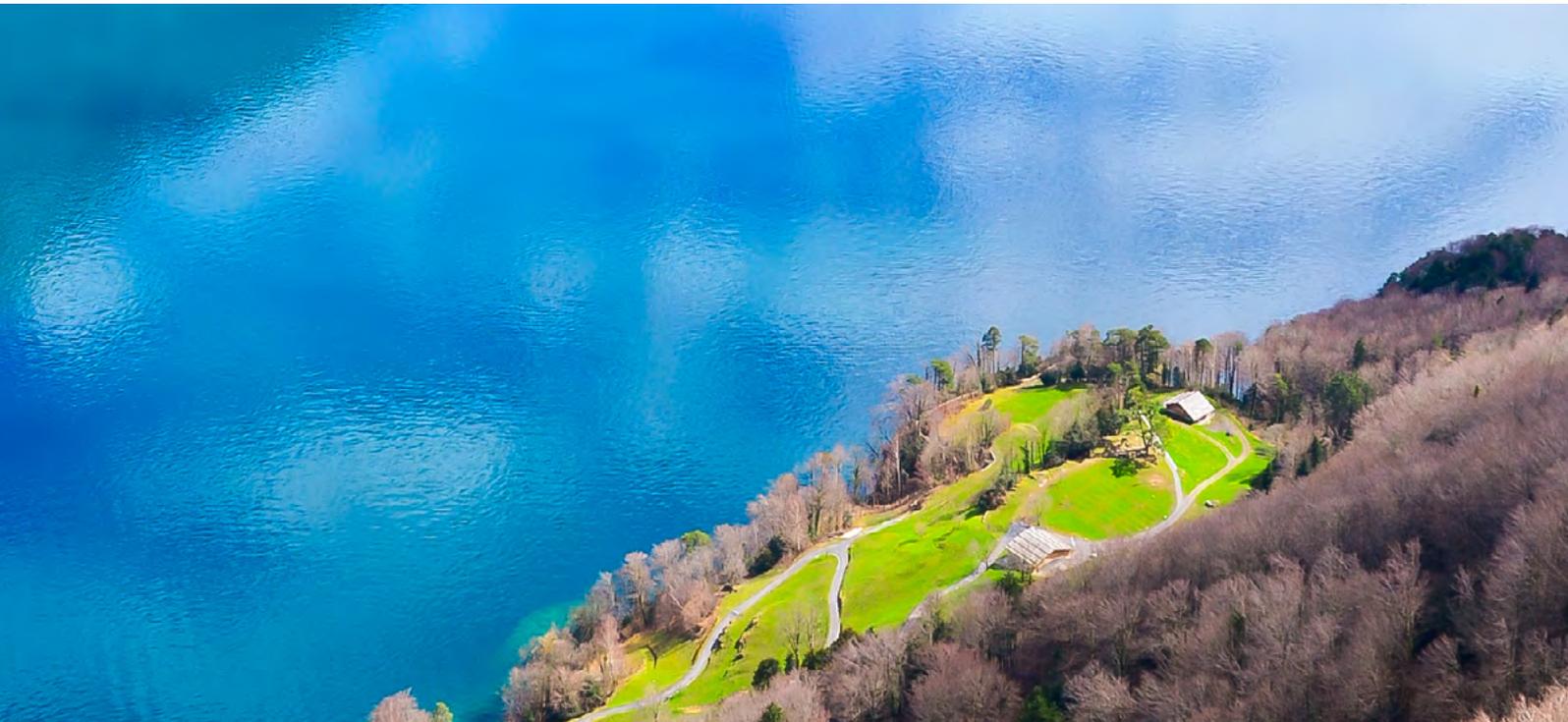
Nach dem Feiern folgt die Arbeit, so könnte man das nächste grosse Projekt des Jahres zusammenfassen: Der SGF beteiligt sich an der **Frauensession im Bundeshaus** vom 29. und 30. Oktober. Wir stellen unsere Tätigkeit, die Freiwilligenarbeit in den Vordergrund, in dem wir die Kommission für die «Anerkennung von Freiwilligen- und Carearbeit» übernommen haben. Für die Leitung der Kommission konnten wir die Nationalrätin Christa Markwalder gewinnen, die das Präsidium ehrenamtlich übernahm.

Bereits jetzt arbeitet eine Gruppe von SGF-Frauen aus allen Ebenen des Verbandes an den Forderungen der Kommission. Eine zeitintensive, aber lohnende Arbeit, denn wir sind der Ansicht, dass unsere Arbeit zwar freiwillig und somit unbezahlt ist, aber sie generiert einen enormen Wert für die Gesellschaft und muss deshalb eine bessere Wertschätzung und Anerkennung erfahren. Ganz nach dem Motto: **Tue Gutes und sprich darüber.**

Wir wünschen allen einen schönen und erholsamen Sommer und freuen uns auf die nächsten SGF-Begegnungen!

Jana Fehrensén und **Karin Büchli**

Co-Präsidentinnen



Das Rütli: Ort der 1. August-Feier 2021 mit 35 Frauen aus unseren SGF-Reihen

Bild: shutterstock.com

Generalversammlung 2021

Bereits zum zweiten Mal in Folge musste die SGF-Generalversammlung auf dem schriftlichen Weg durchgeführt werden. Der Stichtag für die Stimmabgabe war der 27. Mai 2021, die Auszählung erfolgte am 3. Juni 2021 durch die beiden Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission, Béatrice Flury und Marie-Anna Baumann.

Die Traktandenliste war reich befrachtet und es standen wichtige Anträge für die Zukunft unseres Verbandes an. Wir danken allen für die rege Beteiligung an der schriftlichen Abstimmung. Mit euren Stimmen habt ihr geholfen, neue Wege für die Zukunft unseres Verbandes zu ebnen.

Es freut uns ausserordentlich, dass ihr alle Anträge, insbesondere die Fondszusammenführungen und Äufnungen mit deutlicher Mehrheit angenommen habt. So hat der SGF nun wirkungsvolle Instrumente zur Verfügung, die Rahmenbedingungen für eure Arbeit in den kantonalen und lokalen Sektionen zu verbessern. Auch die Wahrnehmung von Frauenvereinen nach Aussen kann wirkungsvoller gestaltet werden.

Von grosser Bedeutung bei der diesjährigen Generalversammlung waren die Wahlen. Für die Geschäftsprüfungskommission wurde Marie-Anna Baumann, Luzern für eine dreijährige Amtsperiode wiedergewählt. Für den Zentralvorstand wurden Karin Büchli, Esther Hug, Jana Fehrensen und Elisabeth Kaufmann (Vertretung der Kantonalpräsidentinnen) gewählt. Herzliche Gratulationen an alle Gewählten.

Nicht zum ersten Mal in seiner Geschichte, aber doch seit langer Zeit wieder, hat der SGF mit dem Co-Präsidium eine Doppelspitze: Karin Büchli und Jana Fehrensen. Wir zwei Co-Präsidentinnen bringen unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten mit, den Willen diesen zum Besten für den SGF einzusetzen, eint uns beide. In den letzten Monaten konnten wir unsere Zusammenarbeit schon erproben. Wir danken euch herzlich für euer Vertrauen und zugleich fordern wir euch auf, mit uns zusammen den Weg zu gehen, mit Tat und Kraft für den SGF und damit für alle Menschen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind, einzustehen.

Das Abstimmungsprotokoll ist auf der SGF-Website www.sgf.ch im Mitgliederbereich oder bei unserer Geschäftsstelle auf Voranmeldung einsehbar.



Hier am schönen Pfäffikersee hätten wir uns zur GV getroffen

Bild: Zürioberland Tourismus

Die Gewinnerinnen der

SGF-Preise 2021



Wir freuen uns ausserordentlich, die Gewinner des SGF-Preises bekannt zu geben. Wir sind begeistert vom Ideenreichtum, der sich in den Eingaben manifestiert und gratulieren herzlich allen Prämierten.

1. Preis – FV Lotzwil (2 Projekte) CHF 1 000.–

**«Corona-Alternative für Seniorinnen und Senioren, Beitrag für die psychische Gesundheit»
«Alternative zum Samichlous in Corona-Zeiten – Geschichtenweg»**

Der FV Lotzwil hat im Corona-Jahr 2020 zwei Grossprojekte entwickelt und durchgeführt, die sich einerseits an die Senioren und andererseits an die Familien mit Kindern richteten.

Die Alternative für Seniorinnen und Senioren im Corona-Alltag:

Die Seniorennachmittage, organisiert durch den Frauenverein im Herbst/Winter (Oktober bis März), waren (vor Corona) jeweils gut besucht und beliebt – im 2020 waren sie undenkbar.

Gerade für die ältere Generation sind sie jedoch eine Abwechslung – ein Ort des Austauschs. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Lotzwil organisierte der Frauenverein Einkäufe und Arztbesuche – aber es fehlte eine Unterstützung für die Seele – deshalb entstand die Idee, die

Seniorinnen und Senioren jeden Monat zu überraschen. Hier zwei Beispiele: Im Januar bekamen alle Seniorinnen und Senioren einen persönlichen Brief – handgeschrieben von den Oberstufenschülerinnen und Schülern der Volksschule Lotzwil. Im Februar gab es für die Seniorinnen und Senioren eine «Valentinstags-Überraschung» – ein selbstgebackenes Gützi in Herzform.

Der Anlass für Familien mit Kindern

Aber auch die Kinder kamen 2020 zu kurz – sie mussten auf Vieles verzichten – auch auf den Samichlous. Diesen wollten der FV auf eine andere Art ins Dorf bringen und entwickelte eine Alternative zum Samichlous-Besuch für die Kinder, den «Geschichtenweg Lotzwil»: Ein Besuch im Rahmen des Vorjahres war auf keinen Fall möglich. Aber auch Alternativen – etwa mit zeitlichen Slots für jede Familie – waren zu heikel. Schliesslich hatte ein Vorstandsmitglied die zündende Idee. Ein Geschichtenweg im Wald, den jede Familie individuell begehen kann – ohne Treffen mit Anderen, ohne Kontakt, ohne Versammlungen.

Dafür wurde eigens eine Geschichte geschrieben, diese wurde auch vertont und bebildert. Im Wald konnten Familien und Interessierte den Weg dann audiovisuell erleben. Am Schluss erhielten alle Kinder einen Weihnachtsstern aus Holz als Andenken. Im Jahr 2021 plant der FV Lotzwil eine Fortsetzung – mit einem neuen Thema zu einer anderen Jahreszeit und in Zusammenarbeit mit der Volksschule Lotzwil.

Die Gewinnerinnen der

SGF-Preise 2021



2. Preis – FV Herzogenbuchsee

CHF 750.–

«Jubiläumsjahr 2020, ein Frauenverein feiert Geburtstag und das ganze Dorf feiert mit»

150 Jahre Frauenverein, dieses Jubiläum «feierte» der FV mit der Bevölkerung von Herzogenbuchsee und Umgebung das ganze Jahr über. Der Wettbewerb in Form einer ganzjährigen «Schnitzeljagd durch Buchsi» stellte den Auftakt zum Jubiläumsjahr dar. Im Auftrag des Vorstands gestalteten die Ressortleiterinnen der neun Arbeitsgruppen individuelle Monats-Plakate mit Informationen zu ihrer Arbeit und drei Mal berichtete der Vorstand. Je ein in roter Schrift hervorgehobener Buchstabe ergab in der richtigen Reihenfolge aneinandergereiht im Dezember schliesslich das gesuchte Lösungswort «Amélie Moser».

Jeden Monat wurde zusammen mit den Detailisten eine andere Geschenk-Aktion für die ganze Bevölkerung an-

geboten z.B im Februar hat die Drogerie die Kundschaft, mit einer im Haus eigens für den Frauenverein zusammengestellten Teemischung «Frauenpower», überrascht. Im März durften sich die Gäste vom Restaurant Kreuz, dem Mutterhaus des Frauenvereins, über einen Bon freien. Dieser berechnete sie zum Genuss je eines Kaffees oder Tees nach Wahl.

Eine besondere Aktion fand am Samstag 20. Juni 2020 statt, dem 181. Geburtstag von Amélie Moser-Moser (Gründerin des Vereins). Die Vorstandsfrauen verteilten 181 Rosen an alle Passanten im Gemeindepark. Gleichzeitig wurde das vom Frauenverein gespendete Spielgerät im Gemeindepark offiziell eingeweiht.

2. Preis – FV Neuenkirch

CHF 750.–

«IG Gemeinsam schaffen wir das!»

Das Frauennetzwerk Neuenkirch gründete Anfang März 2020 die «IG Gemeinsam schaffen wir das!» um wichtige soziale Aufgaben in der Gemeinde zu koordinieren und erbringen. Unter anderem waren es Einkäufe und Besorgungen, Einsätze im Wohn- und Pflegezentrum (Senioren 3x pro Tag zum Essen begleiten, etc.); Unterstützung in der Spitex mit dem Mahlzeiten- und Fahr-

dienst; Kinder-Betreuung; regelmässige Telefon-Kontakte mit den Seniorinnen und Senioren, die alleine sind, sowie eine Oster-Überraschung für alle 276 Seniorinnen und Senioren der Gemeinde: Mit einem von Kindern gestalteten Papier-Hasen, einer Osterkarte und einem Oster-Cup-Cake. Von den 62 Helferinnen sind etliche weiterhin aktiv. Auch die Telefon-Kontakte werden gepflegt.

Die Gewinnerinnen der

SGF-Preise 2021



3. Preis – FV Männedorf

CHF 500.–

«Kulinarischer Kulturtreff»

Seit 2013 organisiert der FV Männerdorf den kulinarischen Kulturtreff. Normalerweise findet der Anlass einmal monatlich von April bis Juni und von August bis November statt. Frauen verschiedenen Alters und Herkunft treffen sich zu einem Abendessen. Dabei kochen jeweils zwei bis drei Frauen Spezialitäten aus ihrer jeweiligen Kultur. So hatte man schon afghanische, japanische, kongolische, türkische, mexikanische und schweizerische Abende. Essen verbindet und bei längerem Beisammensitzen entstehen wichtige und interessante Gespräche.

Genau dies ist die Idee des kulinarischen Kulturtreffs. Die Teilnehmerinnen essen gemeinsam und verbringen einen angeregten Abend. Durch die kulturelle Vielfalt werden häufige Vorurteile abgebaut und die Integration der ausländischen Teilnehmerinnen unterstützt. Es sind so schon viele Freundschaften entstanden. Man kennt sich im Dorf und kann sich dadurch auch über Probleme austauschen und allenfalls Rat und Hilfe finden. Die Organisatorinnen betreiben einigen Aufwand, um die Schwellenangst zu überwinden und die Frauen aus anderen Kulturen dazu zu bewegen, mitzumachen.

3. Preis – FV Pfäffikon ZH

CHF 500.–

«www.brocki8330.ch»

In Pfäffikon führt der Frauenverein seit Jahrzehnten eine Brockenstube. Vor zwei Jahren ist der Name modernisiert worden. Es heisst nun «Brocki im Dorf». Seit kurzem ist die Brocki auch online und neu besteht die Möglichkeit, bargeldlos zu bezahlen. Ein Team mit etwa 30 Frauen und einer kreativen, innovativen und unendlich engagierten Leitung, die keine Mühe scheut, Neues zu erproben, arbeitet vollumfänglich auf freiwilliger Basis.

Ein persönlicher Kommentar der Brockileitung:

Der zweite Lockdown im Februar hat mich/uns dazu bewogen, einen kleinen Online-Shop auf die Beine zu stellen. Den Wunsch hatten wir/ich schon länger aber die Zeit fehlte. Nun haben wir Nägel mit Köpfen gemacht und uns in ein kleines Abenteuer gestürzt. Nebst der

Präsentation von ausgewählten Artikeln im Shop kann sich die Brocki im Dorf nun mit einer eigenen Website im Internet bekannt machen. Sämtliche Informationen von Öffnungszeiten über Warenannahme bis hin zu speziellen Events und Angeboten finden sich darauf.

Im Online-Shop findet man vor allem ein paar «Rosinen» aus unserer Brocki, exklusivere Artikel und auch Waren, die im Moment gerade «in» sind. Das Internetangebot halten wir bewusst klein aber fein, dafür öfter mal was «Neues».

Schon seit einiger Zeit war von Kundenseite der Wunsch nach einer elektronischen Zahlungsmöglichkeit gefragt. Dank des Online-Shops kann man nun auch in der Brocki mit Twint bezahlen. Die Webseite www.brocki8330.ch gibt detailliert über alles Auskunft.

Die Gewinnerinnen der

SGF-Preise 2021



Anerkennungspreis – FV Diepoldsau

CHF 250.–

«Turnaround statt Mitgliederschwund»

Der 1906 gegründete Frauenverein Diepoldsau kennt das Wort Mitgliederschwund aus eigener Erfahrung. Glücklicherweise konnte diese Entwicklung überwunden werden.

Ein Frauenverein ist nicht ausschliesslich zum Arbeiten da. Eine Mitgliedschaft im Frauenverein soll auch Freude machen und soll soziale Kontakte und kulturelles Erleben schaffen und erhalten. Deshalb hat der FV Diepold-

sau ein neues Angebot Namens cara. ins Leben gerufen. Abgeleitet von «cara» in der italienischen Sprache, bedeutet cara lieb, nett, aber auch teuer im Sinne von wertvoll. Cara. ist das Frauenkulturprogramm, dass die bestehenden Mitglieder verbindet und neue Frauen zum mitmachen motiviert. In den letzten zwei Jahren konnte der Frauenverein Diepoldsau insgesamt 16 Neueintritte verzeichnen.

Serie zum 50-Jahr-Jubiläum des Frauenstimmrechts

Historische Portraits

Amélie Moser (1839 - 1925)

Die Gründerin des Frauenvereins Herzogenbuchsee



«Wer im Leben etwas Tüchtiges gelernt hat, wird nie in Gefahr kommen, abhängig zu werden.»

Zitat Amélie Moser

Die Familie Moser gehört in Herzogenbuchsee zu den einflussreichsten Geschlechtern. Der Kaufmann und Landwirt Samuel Friedrich Moser erstet für seine Familie einen stattlichen Bauernhof am Rande des Dorfes. Hier wachsen seine 12 Kinder auf und lernen, trotz des Reichtums der Familie, von früher Kindheit an zu arbeiten. So übernimmt die Dritttälteste, Amélie Moser, bereits früh Verantwortung. In Herzogenbuchsee lernt Amélie den verwundeten Albert Moser kennen und lieben. Sein Vater führt im Dorf die Bank. Albert bereitet sich in London und Konstantinopel für deren Leitung vor, als das Geldinstitut pleitegeht.

Aufbruch nach Java

Nun muss sich Albert umorientieren und bricht nach Indien auf, wo er sich eine neue Existenz aufbaut. Nach einem Jahr regen Briefverkehrs zwischen Java und der Angebeteten in Herzogenbuchsee, heiratet das Paar 1868 und reist zu ihrer Plantage ins ferne Java. Am 22. Dezember 1868 kommt Tochter Amy zur Welt. Kurz danach stirbt Albert an tropischem Fieber. Amélie kehrt im Mai 1869 mit ihrer kleinen Tochter zurück nach Herzogenbuchsee.

Wieder in der Schweiz

Zurück in der Heimat, spürt die 32jährige Amélie sofort, wo sie einen neuen Wirkungskreis finden kann. Zusammen mit dem Dorfarzt Dr. Walter Krebs schaut sie, wo die Not am grössten ist und Hilfe dringend benötigt wird. Von Anfang an ist ihr wichtig, nicht nur zu helfen und Almosen zu verteilen, sondern weniger gut Gestellten Wege zur Selbsthilfe aufzuzeigen.

Neue Aufgaben

Ein grosses, lebenslanges Anliegen ist ihr der Kampf gegen Schnaps und Alkoholsucht. Eine Suppenküche und Hauswirtschaftsausbildung scheint ihr dabei der beste Weg gegen Armut und Verwahrlosung. Amélie Moser lässt sich zudem zur Operationsschwester und Hebamme ausbilden und hilft bei Bedarf im örtlichen

Krankenhaus aus. Sie initiiert immer mehr Hilfs- und Unterstützungsprojekte sowie Ausbildungen, unterstützt von ihrer Tochter Amy und dem von ihr gegründeten und präsidierten Frauenverein Herzogenbuchsee. 1890 wagt sie ihr grösstes und nachhaltigstes Projekt: Sie kauft die heruntergekommene Wirtschaft «Kreuz» und eröffnet am 3. April 1891 das schweizweit erste alkoholfreie Gasthaus. Amélie Moser regt in ihrem Umkreis viele Frauen an, sich sozial zu engagieren und bringt die Gemeinde dazu, gewisse soziale Aufgaben finanziell zu unterstützen.

Die sozialen Aktivitäten von Amélie Moser-Moser in Herzogenbuchsee

- 1870 Gründung des Frauenvereins Herzogenbuchsee
- 1871 Organisation der Armen- und Krankenpflege der 513 in Herzogenbuchsee internierten Bourbaki-Soldaten
- 1872 Gründung einer «Lesemappe» für gute Zeitschriften und Literatur
- 1972 Beginn der Musikabende für Kinder
- 1874 Lotterie zur Sammlung für das Krankenhaus Herzogenbuchsee
- 1878 Gründung der Suppenküche
- 1879 Patronat über verwahrloste Kinder durch Wohltätende aus Herzogenbuchsee
- 1879 Einführung von freiwilligen Armenpflegerinnen
- 1880 Einführung der Naturalverpflegung für Bedürftige
- 1881 Organisation der Schülerspeisung in Privathäusern in Herzogenbuchsee
- 1882 Öffentliche Schülerspeisung
- 1882 Informationen zur hygienischen Verbesserung an Schulen
- 1882 Informationen zur Kranken-, Wöchnerinnen- und Säuglingspflege
- 1882 Austeilen von Saatkartoffeln zur Selbsthilfe
- 1885 Berufsberatung für Schülerinnen und Schüler
- 1886 Gründung des Musikvereins Herzogenbuchsee

Quellen zur Geschichte des «Kreuz» Herzogenbuchsee

Amy Moser (1868 - 1958)

Ein Leben für die Hilfsbedürftigen

«Es gibt in der Welt zwei Pflichten zu erfüllen:
Erstens seiner Persönlichkeit den ganzen Wert zu
geben, dessen sie überhaupt fähig ist, zweitens,
sie in den Dienst der Andern zu stellen.»

Zitat Amy Moser

Amy Moser, Tochter von Amélie Moser-Moser, führt ein Leben lang deren Mission fort. Sie wird am 22. Dezember 1868 auf Java als Tochter von Albert Moser und seiner vor gut einem Jahr aus der Schweiz kommenden jungen Frau Amélie Moser geboren. Noch kein Jahr alt, stirbt ihr Vater an tropischem Fieber. Mutter und Tochter kehren, zusammen mit dem Kindermädchen Babou, heim zur Schwiegermutter nach Herzogenbuchsee.

Vorbild

Amélie Moser findet dort im sozialen Engagement für Hilfsbedürftige ihre grosse Erfüllung und Amy wächst ganz in diese Welt hinein. Sie lernt früh, dass nicht allein die Verteilung von Gaben wichtig ist, sondern vor allem das sich Aneignen von Kenntnissen und Fähigkeiten. Diesem Grundsatz bleibt sie ein Leben lang treu.

Früh erkennt und fördert die Mutter Amys musikalische Begabung, die sie von ihrem Vater geerbt hat. Jung erhält sie Musikunterricht; nach der Schulzeit absolviert sie jedoch während zwei Jahren eine Sprachausbildung in Neuenburg.

Anpacken

Zurück in Herzogenbuchsee, wird Amy in verschiedenen sozialen Werken zur wichtigsten Mitstreiterin ihrer engagierten Mutter, insbesondere ab 1891 im «Kreuz», dem ersten alkoholfreien Gasthaus der Schweiz. Das Lokal mit seinen verschiedenen Einrichtungen und Ausbildungsstätten wird für Amy Moser, nach dem Tod der Mutter 1925, ein Leben lang Mittelpunkt ihres Schaffens sein.



Kultur fürs Dorf

Bereits 1891 hat die Mutter begonnen, musikalische und literarische Abende, die sogenannten «Obesitze», für die Bewohnerinnen und Bewohner von Herzogenbuchsee und Umgebung zu veranstalten. Damit öffnet sie einer breiten und vor allem auch ländlich geprägten Bevölkerungsschicht die Teilhabe und den Zugang zu kulturellen Veranstaltungen. Hier findet die begabte Pianistin Amy Moser immer wieder ihre Erfüllung, wenn sie mit den gastierenden Musikern Konzerte geben kann. Nach dem Tod von Amélie führt Amy mit viel Umsicht und Engagement das «Kreuz», zusammen mit Helferinnen des Frauenvereins, ganz im Sinne ihrer Mutter weiter. 1929 wurde das «Kreuz» in eine Stiftung des Frauenvereins Herzogenbuchsee umgewandelt und ist bis heute ein wichtiges kulturelles Zentrum der Gemeinde Herzogenbuchsee.

Unter der «Dorf Mutter», wie Amy, immer mit ihrem schwarzen Mantel unterwegs, genannt wird, beteiligt sich der Frauenverein an der ersten wichtigen Frauenausstellung SAFFA in Bern.

Auch in der nationalen Kunstgeschichte nimmt Amy einen wichtigen Platz ein. Ferdinand Hodler malte die achtjährige Amy, die 1876 konzentriert ihre Schiefertafel mit dem Griffel beschriftet. Das Bild gehört heute dem Kunsthaus Zürich.

Lina Bögli (1858 - 1941)

Erste Reiseschriftstellerin der Schweiz

«Ja, ein Mann zu sein, das wäre Freiheit!»

Zitat Lina Bögli

Lina Bögli wächst als jüngste Tochter in armen Verhältnissen auf einem Kleinbauernbetrieb im Dorf Oschwand auf. Bereits früh spürt sie, dass sie nicht als Bauernmagden enden wollte. Lehrerin zu werden, war ihr Traum und ebenso hörte sie den Ruf der grossen weiten Welt hinter den heimatlichen Buchsibergen. So tritt sie eine erste Stelle als Kindermädchen im Jura an und als 17-jährige begleitet sie während drei Jahren eine wohlhabende Schweizer Familie nach Neapel.

Die Stelle in Polen

Danach findet Lina eine Stelle bei der gräflichen Familie von Sczaniecki auf deren Landgut Kwiatonowice im südpolnischen Galizien in der Nähe von Krakau. Nach acht Jahren kehrt Lina Bögli in die Schweiz zurück und absolviert in Neuchâtel die «Ecole supérieure», die sie 1888 mit dem Lehrerinnendiplom abschliesst. Nach weiteren Studien in England kehrt sie wieder nach Polen zurück.

Reise um die Welt

Eine unglückliche Liebesgeschichte mit einem Offizier ist der Auslöser, dass Lina Bögli schliesslich am 12. Juli 1892 zu einer Weltreise aufbricht. Das wenige Ersparnis reicht gerade bis Australien. Danach muss sie immer wieder mit Unterricht oder als Erzieherin Geld verdienen, um sich die Weiterreise zu finanzieren. Diese führt sie über Neuseeland, die Samoa-Inseln, Hawaii und via die Vereinigten Staaten von Amerika zurück nach Europa. Während der Reise und auch danach schreibt Lina Bögli Tagebuch. Zwischen 1893 und 1940 sind so 26 Bände mit über 6'000 Seiten zusammengelassen.

Reiseschriftstellerin

Am 12. Juli 1902, nach genau zehn Jahren, kehrt Lina Bögli zurück nach Polen und tritt als Erzieherin in die Dienste des kaiserlichen Kammerherrn Skarzynski ein. Ihren geliebten Offizier kann sie, gesellschaftlicher Konventionen wegen, nach wie vor nicht heiraten. Sie be-



ginnt mit der Niederschrift ihres ersten Buches, des Briefromans «Vorwärts», der 1904 in Englisch und 1906 in Deutsch erscheint und die Autorin bekannt macht.

Nochmals reisen

1910 bricht die 52-jährige Lina Bögli wieder zu einer dreijährigen Reise auf: Mit der Transsibirischen Eisenbahn fährt sie nach Osten und verbringt längere Zeit in Tokio und später in Nanjing in China. An beiden Orten arbeitet sie wiederum als Erzieherin. Das Buch der Asienreise erscheint 1915 unter dem Titel «Immer Vorwärts».

Zu Hause

1914 kehrt Lina Bögli in die Schweiz zurück und mietet im Gasthof «Kreuz», welches dem Frauenverein Herzogenbuchsee gehört, das Eckzimmer. Hier lebt sie 27 Jahre bis zu ihrem Tod, hält Vorträge, gibt Privatunterricht und unternimmt keine grösseren Reisen mehr.

Publikationen von Lina Bögli:

- Vorwärts. 1904.
- Immer vorwärts. Huber, Frauenfeld 1915.
- Talofa. In zehn Jahren um die Welt. Herausgabe und Nachwort von Doris Stump. eFeF-Verlag, Zürich 1990, ISBN 3-905493-08-X.

Rezeption:

Christoph Marthaler gestaltete aus dem Leben von Lina Bögli den Theaterabend «Lina Bögli's Reise» (1996). Judith Arlt verarbeitete Lina Bögli's Biografie in ihrem Roman «Die Welt war schneller als die Worte» (2014).

Schweizer Heimatwerk

SGF-Mitglieder erhalten ab sofort 10% Rabatt bei den Einkäufen im Schweizer Heimatwerk

Wir freuen uns, dass wir unseren Mitgliedern ab sofort einen Rabatt von 10% für die Einkäufe im Schweizer Heimatwerk anbieten können.

Sie kennen die Geschäfte bestimmt, denn im Jahr 1930 wurde das Schweizer Heimatwerk im Auftrag des Bundesrats vom Schweizerischen Bauernverband gegründet. Damit verfolgte man das Ziel die Produkte, welche die Bergbauernbevölkerung während der Wintermonate in Heimarbeit herstellte, zu vermarkten. Im November 1931 wurde das Schweizer Heimatwerk in eine gemeinnützige Genossenschaft umgewandelt.

Heute ist das Schweizer Heimatwerk ein modernes Einzelhandelsgeschäft: In sechs eigenen Filialen werden einheimisches Kunsthandwerk, sowie Souvenirs angeboten. Dabei erwartet die Kundschaft neben aus-



gesuchten, qualitativ hochwertigen Produkten eine umfassende Beratung durch das kompetente Verkaufspersonal. Mit dem Verkauf von Schweizer Produkten leistet das Schweizer Heimatwerk zudem seinen Beitrag für den Erhalt einheimischer Manufakturen und Ateliers.

Informieren Sie das Ladenpersonal, dass Sie Mitglied des SGF sind. Unter www.heimatwerk.ch finden Sie den Onlineshop, die Rabatteingabe funktioniert allerdings erst ab August 2021 – dann einfach den Code «SGF10» verwenden. **Viel Spass beim Entdecken und Kaufen von Qualitätsartikeln!**



50 Jahre Frauenstimm- und Wahlrecht



Frauen unter der Bundeshauskuppel

Spezialführung im Bundeshaus zu 50 Jahre Frauenstimmrecht

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Frauenstimm- und Wahlrechts bieten die Parlamentsdienste unter dem Titel "Frauen unter der Bundeshauskuppel" eine Führung durch das Parlamentsgebäude an.

Entdecken Sie das Parlamentsgebäude aus dem Blickwinkel der Frauen und machen Sie Halt an den Orten, an denen die Kämpfe um die politischen Rechte der Frauen ausgetragen wurden: von den zahlreichen Protesten der Frauenbewegungen auf dem Bundesplatz über den Einzug der ersten Parlamentarierinnen 1971 ins Bundeshaus, bis hin zur politischen Wende anlässlich der letzten eidgenössischen Wahlen 2019 in den Ratssälen. In der Führung werden Hintergrundinformationen vermittelt, Anekdoten erzählt und die reiche Bildsprache im Parlamentsgebäude erläutert.

Die Führungen richten sich an Gruppen und Einzelpersonen und finden von Mai bis November 2021 statt. Anmeldung online unter: www.parlament.ch



ES IST WIE MIT DER SONNE: CARE SPENDET NICHT NUR WÄRME UND LICHT, SONDERN IST DER BEZUGSPUNKT DER WIRTSCHAFT, UM DEN SICH ALLES DREHT.

Wirtschaft ist Care

Der Verein «Wirtschaft ist Care» setzt sich ein für die Reorganisation der Ökonomie, kämpft für die Anerkennung der unbezahlten Arbeit.

Film

Seit August 2019 ist der mehrfach ausgezeichnete, knapp 6 Minuten dauernde Erklärfilm «Wirtschaft ist Care» in fünf Sprachen (deutsch, englisch, französisch, italienisch, spanisch) online. Schauen sie mal rein: www.economy-is-care.com/?lang=de

Stationenweg

Der Stationenweg «Wirtschaft ist Care - (K)ein Spaziergang» ist ein Rundgang in Sursee, der bis mindestens Oktober 2021 individuell begangen oder von Gruppen gebucht werden kann. Der Rundgang bietet ein «enkel*innentaugliches» Wirtschaftsverständnis. Eine Broschüre dient als Wegleitung zu den 15 Stationen des Weges. Unter www.frauensynode2021.ch kann sie heruntergeladen oder bestellt werden. Zusammen mit dem Erklärfilm «Wirtschaft ist Care» stellt sie wertvolle Grundlagen und Anregungen zur Verfügung, damit engagierte Menschen auch an anderen Orten ihren eigenständigen Rundgang einrichten können.

Einblicke ins Vereinsleben

150 Jahre Gemeinnütziger Frauenverein Malters – Gemeinschaft gestalten

Der Gemeinnützige Frauenverein Malters wird dieses Jahr 150 Jahre alt. Da die Jubiläumsversammlung vom Donnerstag, 20. Mai 2021 leider abgesagt werden musste, gibt die Präsidentin Elsbeth Amrein Einblicke ins Vereinsleben.

Ein Verein, der so viele ehrenamtliche Dienste stellt, braucht eine starke Basis. Mit aktuell etwas über 550 Mitgliedern steht der Verein auf gesunden Beinen. Die jungen und jung gebliebenen Frauen sind bei uns jederzeit herzlich willkommen. Sie sind der Boden für eine gute Zukunft für unseren Verein. Der Zusammenhalt im Frauenverein ist Triebkraft für das gemeinsame Schaffen. Gemeinsam, dass heisst in Kameradschaft und in Freundschaft. Während zur Gründerzeit noch die Pflicht im Vordergrund stand, sind es heute die Freude am Geben und Erleben, am Beisammensein und an der Gewissheit, dass viele kleine Dinge Grosses bewirken. In den 150 Jahren des Gemeinnützigen Frauenvereins sind viele enge Bindungen entstanden. Eine lange Zeit, in der sich die Rolle und das Bild der Frau ebenso verändert hat, wie die Möglichkeiten und Dimensionen des Frauenvereins.

Der 7-köpfige Vorstand versucht ein immer aktuelles und abwechslungsreiches Jahresprogramm zu gestalten. Wir versuchen Themen für Alle aufzugreifen. Auch über die Teilnahme von Nichtmitgliedern und Männern an unseren Anlässen freuen wir uns! Kurse wie Kochen, Töpfeln usw. und Vorträge werden ebenso angeboten, sowie das alljährliche Kaffeestübli an der Chilbi und die Kinderkleider-Börse. Jeweils an den Markttagen sind wir präsent mit einem Stand, an dem wir selbst angefertigte Sachen anbieten. Highlight des Jahres ist aber die Vereinsreise, die wir jeweils mit einer kulturellen Führung in der Schweiz nutzen.

Die Brockenstube, sowie die Ludothek haben in den jüngsten Jahren viel bewirkt und erreicht. Die Brockenstube bietet eine grosse Anzahl Artikel zu einem sehr erschwinglichen Preis an. Sie ist eine wahre Goldgrube um etwas einmaliges, rares oder altes zu erwerben.



Mit den Einnahmen aus der gut florierenden Brockenstube, unterstützen wir Seniorenanlässe, Bedürftige, sowie auch verschiedene Institutionen. Jährlich werden auch Geburtstags- und Weihnachtsbesuche durchgeführt, die sehr geschätzt werden. Die Ludothek hat eine Renovation durchlaufen und ist in der digitalen Welt angekommen. Heute kann man die Spiele auch online reservieren!

Sich Herausforderungen stellen

In den letzten Jahren wurde es für den Frauenverein immer schwieriger, junge Frauen für ehrenamtliche Vorstandsarbeit zu gewinnen. Zum Einen liegt das sicherlich daran, dass Frauen heute vielerlei Aufgaben im Beruf und in der Familie wahrnehmen. Zeit und Energie sind knapp. Zum Anderen hat sich das Angebot an Vereinen und Freizeittätigkeiten in den letzten Jahrzehnten vergrössert, die Kommunikation untereinander hat sich mit den neuen Medien verändert. Der Frauenverein aber bleibt als Gemeinschaft einzigartig. Das Besondere ist die vereinte Kraft vieler, etwas zu bewirken und zu verändern. Der Frauenverein bietet eine wirkliche Möglichkeit, Ideen und Projekte umzusetzen. Er stellt sich selbst die Aufgabe, diese Besonderheit und Einzigartigkeit an die jungen Frauen der heutigen Zeit heranzutragen und sie zu motivieren mitzumachen. Nicht zu unterschätzen ist das grosse Netzwerk, welches der Frauenverein anbietet. Die Erfahrung, der Austausch, aber auch die neuen Ideen bieten uns Frauen eine Plattform, uns in die Gesellschaft einzubringen und uns zu verwirklichen.

Mitmachen und etwas bewirken

Gleichgesinnte treffen und sich gemeinsam begeistern. Zusammen in die Tat umsetzen, was alleine nicht möglich ist. Interessiert? Informieren Sie sich auf unserer Website www.gfmalters.ch. Der Frauenverein freut sich über jedes Neumitglied und gibt gerne Auskunft.

Kontakt Daten Präsidentin:

Elsbeth Amrein
Schachenstrasse 6 | 6102 Malters
041 497 35 94 | e.amrein@bluewin.ch

Was passiert in unseren Sektionen?

Wir möchten gerne einen vertieften Einblick in das Vereinsjahr einer Sektion geben. Der Frauenverein Herzogenbuchsee, der sich gerade auf ein neues Terrain begibt, erlaubt uns, den Verein ein Jahr lang in seiner Arbeit zu begleiten. Wir freuen uns darauf und bedanken uns für das Vertrauen.

Als eine kleine Einstimmung auf die Serie, finden Sie nachfolgend einen Bericht des Vorstandes zu der aktuellen Situation des Vereins und unter den historischen Portraits (Seite 8-10) drei herausragende Frauen aus Herzogenbuchsee. Viel Freude beim Lesen!

Frauenverein Herzogenbuchsee

Wir begeben uns auf neues Terrain

Seit März 2020 prüften wir mehr als 20 potentielle Lösungen für unsere Ludothek (eine unserer 10 Arbeitsgruppen), welche per Ende November die bestehenden Räumlichkeiten verlassen sollte. Leider wollte einfach nichts passen.

Entweder war der Mietzins zu hoch oder die Räume hatten nicht die ideale Grösse. Oder der Standort war nicht zentral gelegen und wir befürchteten dadurch Kundschaft zu verlieren. Die Zeit drängte und es wollte sich einfach keine Lösung abzeichnen.

Endlich, im September 2020 eröffnete sich uns die Möglichkeit, einen Liegenschaftsteil im Zentrum von Herzogenbuchsee zu kaufen. Uns war klar, dass die Wünsche der Ludothek (Schaufenster, gute Sichtbarkeit und optimaler Standort usw.) mit diesem Schritt alle erfüllt werden könnten; zudem würden sich weitere Möglichkeiten bieten, uns gemäss unseren Statuten für die Bevölkerung von Herzogenbuchsee einzusetzen.

Anlässlich der Corona-Massnahmen musste die MV vom 23. Oktober 2020 schriftlich durchgeführt werden. Genau der richtige Weg, über eine grössere Investition

abzustimmen. Der Vorstand war überzeugt, die Stimmbeteiligung würde grösser sein, als jeweils die Besucherzahl der physischen MV ausfällt. Für uns war wichtig, dass sich möglichst viele Mitglieder an der sehr wichtigen und zukunftsweisenden Abstimmung beteiligen.

Die Auszählung der Stimmen fand unter notarieller Beaufsichtigung statt. Von 225 Mitgliedern stimmten 122 ab und 80% der Stimmbeteiligten befürworteten den Kauf. Dieses sehr erfreuliche Resultat zeigt das grosse Vertrauen in den Vorstand und die Absicht, uns auf den Spuren des Vereins weiterhin begleiten zu wollen.

Das Erdgeschoss des «Rankhof», wie das Gebäude genannt wird, umfasst ca. 200 m². Die Liegenschaft wurde als sehr markanter Kopfbau im Dreieck Wangenstrasse-Fabrikstrasse um 1930 erbaut. Das städtisch wirkende Gebäude ist als Blockrandbebauung der gemässigten Moderne eine typologische und stilistische Besonderheit in der Gemeinde.

Die Ludothek konnte sich Anfang Jahr in den ehemaligen Christen-Räumlichkeiten (Seite Wangenstrasse) häuslich einrichten und startete schon am 13. Januar ihren Betrieb im «neuen Frauenverein-Zuhause». Der optimale Standort zeigte sofort Wirkung. Das Ludo-Team konnte rasch mehrere NeukundInnen gewinnen.

Im Sommer wird nun zusätzlich das neue Café-Bistro GnussPUR eröffnet, welches sich auf der Seite Fabrikstrasse, ebenfalls im Erdgeschoss, befindet und dessen Räume wir verpachtet haben.

Wir freuen uns über die vorhandenen Synergien (Ludo und Café-Bistro) und den daraus resultierenden gemeinsamen Nutzen, der sich aus der vorgesehenen Zusammenarbeit ergeben wird. Regelmässige Spielanlässe für Gross und Klein, und ein kulinarisch vielfältiges Angebot während attraktiven Öffnungszeiten werden für gute Laune sorgen und das «Genuss-Angebot» in Herzogenbuchsee in erheblichem Mass bereichern.

Besuchen Sie uns an der Ecke Wangenstrasse 17/Fabrikstrasse 12 in Herzogenbuchsee oder online unter www.frauenverein-herzogenbuchsee.ch – und erfahren Sie mehr... Wir freuen uns auf Sie!

Schön, dass auch Sie uns auf den Spuren des Frauenvereins Herzogenbuchsee begleiten...

Alles Liebe aus Herzogenbuchsee
Der Vorstand

AGENDA

Datum

Anlass



SGF

07.07.2021 SGF-Klausurtagung des Zentralvorstands

22.09.2021 SGF-Sitzung des Zentralvorstands mit den Kantonalpräsidentinnen

13.10.2021 SGF-Sitzung des Zentralvorstands

10.11.2021 SGF-Sitzung des Zentralvorstands

08.12.2021 SGF-Sitzung des Zentralvorstands

Zum Vormerken:

19.05.2022 SGF-Generalversammlung in Luzern

Detaillierte Informationen und weitere Anlässe finden Sie auf unserer Internetseite www.sgf.ch

Neues Produkt mit SGF-Logo

Brändi Boy

Der Brändi Boy ist aus Holz und hilft beim Öffnen von Flaschen und ist als Geschenk sehr beliebt.

Den Brändi Boy gibt es in zwei Varianten für grosse Flaschen (z.B. Milchflaschen) und für kleinere Flaschen (z.B. PET Flaschen). Die unterschiedlichen Varianten beziehen sich auf die unterschiedlichen Deckelgrössen.

Ein kurzes Erklärvideo findet Ihr unter folgendem Link:
www.youtube.com/watch?v=gf_d7NzAFYY



Die Preise für den Brändi Boy mit SGF Logo sind folgendermassen:

**Brändi Boy klein: 15.– | Brändi Boy gross 18.–
Ab 5 Stück profitiert Ihr von einem Rabatt von 5%.**

Die Bestellung erfolgt entweder per Telefon unter 041 210 35 43 oder E-Mail info@sgf-zentralschweiz.ch über unser Sekretariat SGF Zentralschweiz.



SGF-Banner und -Produkte

SGF-Banner

SGF-Fahnen für Marktstände im Format 70 x 200 cm können für Sektionsanlässe beim SGF-Zentralsekretariat (info@sgf.ch) **kostenlos** ausgeliehen werden.



SGF-Produkte

Bestellungen nehmen wir gerne via Telefon oder Mail auf:
Sekretariat SGF Zentralschweiz, Zentralstrasse 4, 6003 Luzern
041 210 35 43 oder info@sgf-zentralschweiz.ch.
Gerne schicken wir Ihnen das Gewünschte mit Einzahlungsschein zu.



Diverse Produkte mit dem SGF-Logo sind erhältlich unter
www.sgf-zentralschweiz.ch/unsere-produkte



Nur für SGF-
Mitglieder:
19% günstiger
versichert.

Impressum

Herausgeber

SGF
Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen
Zentralsekretariat | Bleicherain 7 | Postfach | 5600 Lenzburg
Telefon 062 888 01 10 | E-Mail info@sgf.ch
www.sgf.ch

Nächste Ausgabe

SGF AKTUELL 3 | 2021
erscheint
Ende September 2021
Redaktionsschluss: 10. September 2021

